

NEWSLETTER – MÄRZ 2021

entra Regionalentwicklung

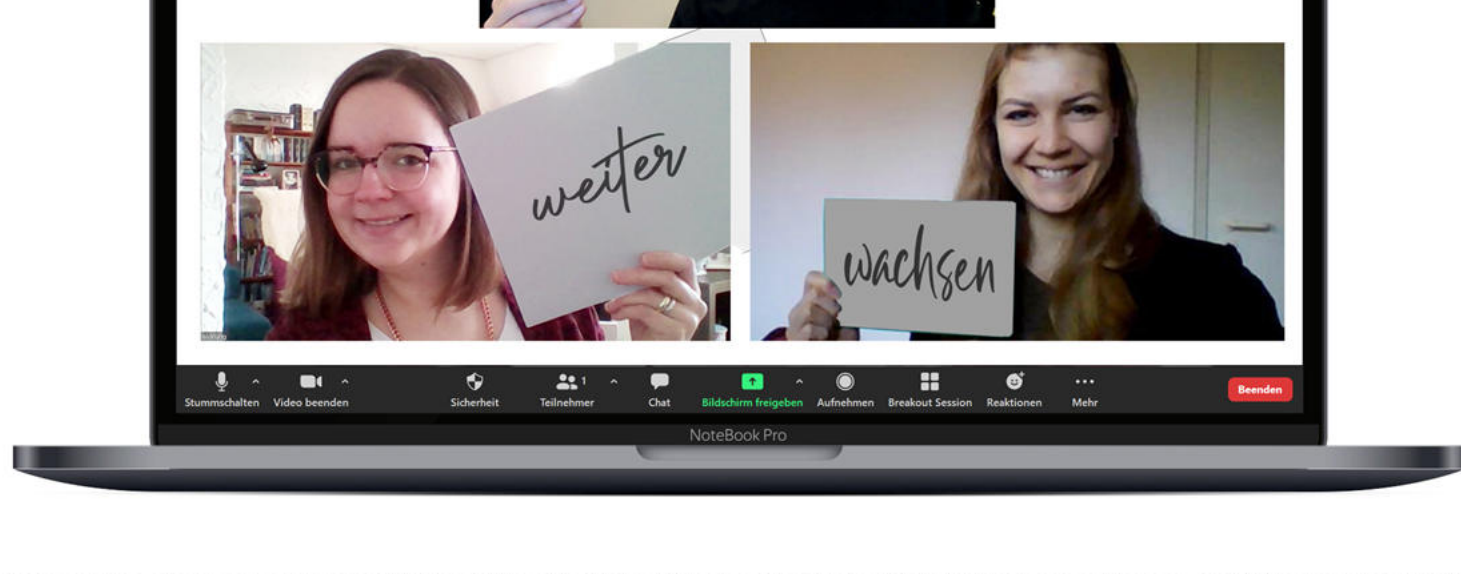


IN BEWEGUNG

NEUIGKEITEN AUS UNSEREM UNTERNEHMEN

NEUE GESCHÄFTSLEITUNG UND NEUE TEAMMITGLIEDER

Das letzte Jahr war ein turbulentes und aufregendes Jahr. Corona hat uns alle gefordert. Gemeinsam mit Ihnen haben wir den Wechsel in digitale Arbeitsformen in vielen Aufträgen gut gemeistert. Auch sonst gibt es einige Neuigkeiten bei uns. Anne-Marie Kilpert und Isabelle Schmidholz haben in der Nachfolge von Sandra Heckenberger gemeinsam die operative Leitung der entra Regionalentwicklung übernommen. Geschäftsführer bleibt Stefan Dietz. Neben der inhaltlichen Arbeit ist Anne-Marie Kilpert zuständig für die Themen Personal, Organisation und Prozessentwicklung, Isabelle Schmidholz für die Bereiche Geschäftsentwicklung, Netzwerk & Kooperationen. Anlass dafür war – wie schon berichtet – der Weggang von Sandra Heckenberger, die nach acht erfolgreichen Jahren bei entra im letzten Sommer eine neue und ganz andere Herausforderung angenommen hat und zur Boston Consulting Group nach Frankfurt gewechselt ist. Den langfristig vorbereiteten Übergang konnten wir nahtlos gestalten.



Neben unserer neuen Geschäftsleitung freuen wir uns über die Verstärkung im Team. Seit November 2020 ist **Rocío Fernández Suárez** neu im Team und unterstützt im LEADER-Regionalmanagement. Zudem macht sie uns vertraut mit spanischen Traditionen und Köstlichkeiten und bringt perfekte Voraussetzungen für die Intensivierung der Kooperation mit europäischen Partnerregionen mit.



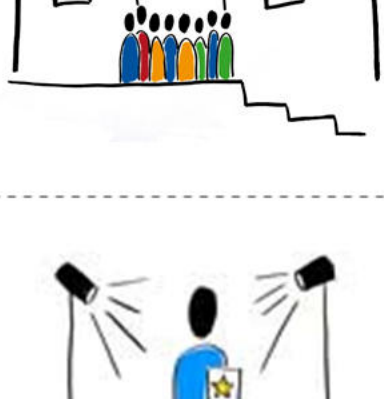
Rocío hat ihren Master in Internationale Beziehungen am Mittelmeer in Barcelona absolviert. Sie hat sich auf die politischen Prozesse der EU und die Beziehungen der Partnerländer spezialisiert. Mit Studienaufenthalten in Frankreich und Deutschland vertritt sie die europäischen Werte mit viel Leidenschaft.

Neu im Team ist außerdem **Katharina Bard**. Als ausgebildete Mediengestalterin und studierte Marketingmanagerin verstärkt sie unser Team im Bereich der Markenbildung und -kommunikation.



Katharina ist Mitarbeiterin im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und damit für Aufgaben zur zielgruppengerechten Kommunikation zuständig. Nach ihrer Ausbildung zur Mediengestalterin mit Schwerpunkt Beratung und Planung hat sie ihre Kompetenzen im Printbereich mit einem dualen Studium im digitalen Bereich ausgebaut.

Außerdem freuen wir uns auf einen weiteren Neuzugang, der uns ab dem 1. April als Projektleiter verstärken wird. Mehr dazu verraten wir erst später. Er (ok, soviel schon heute) wird in die Fußstapfen von Conrad Siebert treten.



Conrad hat seinen zukünftigen Arbeitsweg deutlich verkürzt (Spaziergang durch die Weinberge statt langer Autofahrt). Seit 1. Februar verstärkt er das Deutsche Weininstitut in Bodenheim. Wir wünschen Conrad alles erdenklich Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen an unserem Sommerfest mit weiteren Alumnifreund*innen (wenn es die Lage erlaubt).



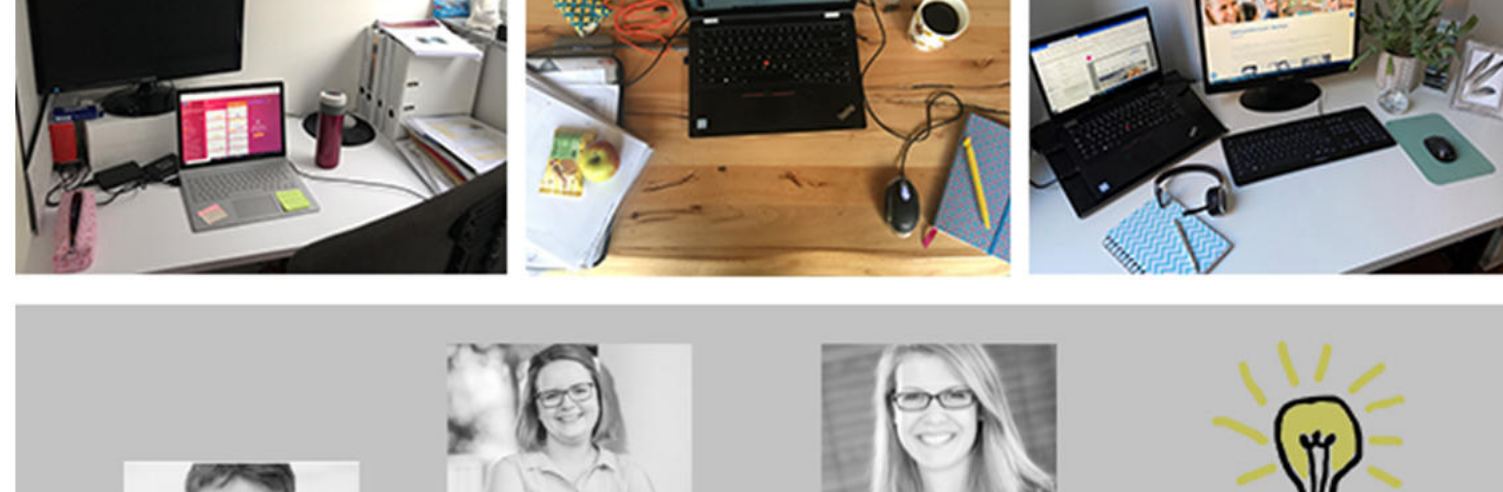
SPOTLIGHT DIGITALE ZUSAMMENARBEIT

ARBEITSALLTAG IM HOMEOFFICE

Nach der harten Lockdown-Phase von März bis Mai 2020 sind wir allmählich wieder ins Büro zurückgekehrt; d.h. jeder in einem separaten Büro. Im November ging es abermals los und seit Weihnachten befinden wir uns erneut im Homeoffice. Was bedeutet das für den Arbeitsalltag und wie geht es uns dabei?

Isabelle: „Es hat sich zur ersten Lockdown-Zeit wenig verändert, aber seit dem ersten Lockdown sehr viel! Das letzte Jahr haben wir mit unseren Kunden über Videokonferenzen oder Draußen-Veranstaltungen die Projekte weiterverfolgt und die Kundenkommunikation auf eine sehr online-routinierte Arbeitsweise umgestellt. Teilweise hörte ich von den Kundenkommunikation auf eine sehr online-routinierte Arbeitsweise umgestellt. Teilweise hörte ich von den Kundenkommunikation auf eine sehr online-routinierte Arbeitsweise umgestellt. Teilweise hörte ich von den Kundenkommunikation auf eine sehr online-routinierte Arbeitsweise umgestellt.“

Anni: „2020 standen einige Dinge im Team an, die wir vorher noch nie online gemacht haben. Wir haben zum Beispiel innerhalb von einem halben Jahr zwei Stellen ausgeschrieben, eine Projektmitarbeiterin und eine Projektleiter-Stelle. Den gesamten Bewerberprozess online abzubilden, zwischen den anderen Anzeigen aufzufallen, aber vor allem auch die Bewerbungsgespräche online zu führen und die Ergebnisse ins Team zu transportieren, sodass alle ein gutes Gefühl haben, war eine Herausforderung. Wir haben verschiedene Abstimmungsrunden eingebaut, in denen wir von den Gesprächen berichtet haben und wir haben Videokonferenz zwischen den Kollegen und erfolgsversprechenden Bewerbern organisiert. Auch die Einarbeitung machen wir fast ausschließlich online – das macht es zunächst nicht einfacher, diszipliniert einen aber auch darin z.B. Systeme einzuhalten und Einbindung in bestehende Prozesse aufrechtzuerhalten. Was früher ein „über die Schulter schauen“ war, ist heute ein „Bildschirm teilen“. Weil es uns wichtig ist, auch den Team-Spirit zu halten, sind wir nicht nur für neue Kollegen auf Videoanruf umgestiegen, das Telefon benutzen wir intern kaum noch. Den anderen zu sehen, mal einen Kaffee zusammen zu trinken und Serientipps für Netflix auszutauschen hilft uns allen, uns als Team weiter im Blick zu behalten.“



Kleines Quiz:
Erraten Sie, welcher Schreibtisch zu wem gehört?

Stefan, Anni, Bella, Rocío, Kathi, Andrea



Neu im Team - Wie ist das so im Homeoffice?

Rocío: „Ich habe Anfang November bei entra angefangen zu arbeiten. Im November waren wir alle im Büro, sodass ich die Kollegen kennen lernen durfte und mich mit ihnen austauschen konnte. Mittlerweile sind wir seit drei Monaten im Homeoffice. Ich finde es schade, weil ich gerne mit dem Team persönlich zusammenarbeiten möchte. Wir versuchen uns aber einmal in der Woche außerhalb der Arbeitszeiten online zu sehen und zu „quatschen“. Das ist eine schöne Alternative in diesen herausfordernden Zeiten. Im März fahre ich meine Familie in Spanien besuchen und werde von dort aus im Homeoffice arbeiten. Ich schätze es sehr wert, in einem Unternehmen zu arbeiten, wo dies möglich ist. Ohne Homeoffice wäre das kaum möglich. Von daher bin ich sehr glücklich, dass die Kunden schnell auf Online-Formate umgestiegen sind.“

Kathi: „Den neuen Job direkt im Homeoffice beginnen, ist nicht unbedingt der Jobstart, den man sich wünscht, den die aktuelle Situation aber nun mal verlangt. Doch bei entra bedeutet das nicht, dass man allein gelassen wird oder etwa mit der Situation überfordert ist. Im Gegenteil: Neben der vollständigen technischen Ausstattung wurde der erste gesamte Onboarding-Prozess kurzerhand digitalisiert. Neben digitalen Tools zur Planung der ersten Wochen und der allgemeinen Kommunikation, fanden auch ungezwungene Meetings zum Feierabend statt, die nicht zuletzt eine Möglichkeit waren, das Team auf persönlicher Ebene kennenzulernen. Resultat der ersten Wochen bei entra: Ob Projektplanung, Workshop oder Brainstorming-Meeting, ob Begrüßungsfrühstück, Faschingsfeier oder Feierabendbier, alles hat super online funktioniert und unheimlich Spaß gemacht – und on top fühle ich mich schon jetzt, als wäre ich schon viel länger im Team.“

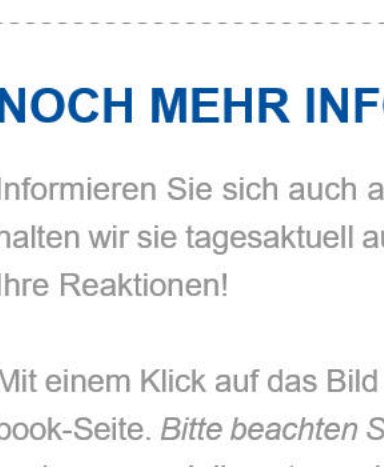
LEADER EINE NEUE FÖRDERPERIODE STEHT AN

WO GEHT DIE REISE HIN? LEADER 3.0

Wie einige von Ihnen wissen, teilweise sogar intensiv in den Vorbereitungen involviert sind, läuft momentan die Bewerbungsphase für die neue LEADER - Förderperiode 2023-2027. Das bedeutet, dass die bestehenden Lokalen Aktionsgruppen sich in alter oder neuer Gebietszusammenstellung auf die Förderperiode neu bewerben, um ab dem 01. Januar 2023 als LEADER-Region wieder großartige Projekte und Vorhaben unterstützen zu können. Der mit LEADER verbundene bürokratische Aufwand ist uns bewusst, allerdings sind wir der Meinung, dass der Nutzen den Kolles überwiegt.

Warum wir Fans von LEADER sind:

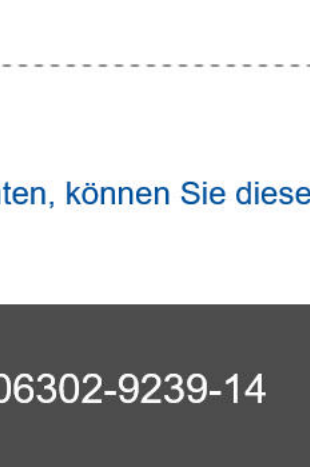
- LEADER ist zwar ein europäisches Förderprogramm, das aber **lokal greift** und wirklich vor Ort Projekte und Kooperationen anstößt und fördert.
- Dies gelingt durch die **lokale Organisationsstruktur**. Ein Entscheidungsgremium besteht mit politischen Vertretern (Landkreis, Verbandsgemeinden), Wirtschafts- und Sozialpartner und engagierten Bürger*innen aus der Region entscheidet über die Förderwürdigkeit der Projektideen und haben Budgetverantwortung.
- Durch die **Regionkenntnisse** der Mitglieder können der Wirkungsgrad sowie der Innovationsgehalt einer Projektidee fundierter eingeschätzt und die Relevanz eines Projektes erkannt werden.
- Entscheidungsgrundlage bildet die Entwicklungsstrategie, welche zuvor mit Bürger*innen, lokalen Akteuren und Experten **gemeinsam** erarbeitet und abgestimmt wurde.
- LEADER ist eine **wiederkehrende Fördermöglichkeit**, die auf mehrere Jahre festen Bestand hat. Projektträger*innen können mit Projektaufträgen zweimal im Jahr rechnen und die Vorhaben entsprechend planen.
- Den größten Vorteil bei der dieser Fördermöglichkeit sehen wir in der **Berücksichtigung aller**. Kommunale, private sowie gemeinnützige Projektträger*innen können von der Förderung profitieren. Die unterschiedlichen Formate (LEADER, Regionalbudget, Ehrenamtliche Bürgerprojekte) bieten dabei je Größe des Vorhabens die richtige Förderkulisse.



Quiz-Lösung:
Na, gespannt, ob Sie richtig geraten haben?
Hier kommt die Auflösung:
1: Andrea; 2: Bella; 3: Kathi; 4: Anni; 5: Stefan; 6: Rocío

NOCH MEHR INFOS?

Informieren Sie sich auch auf facebook über unsere Arbeit. Hier halten wir sie tagesaktuell auf dem Laufenden und freuen uns auf Ihre Reaktionen!



Mit einem Klick auf das Bild rechts gelangen Sie zu unserer facebook-Seite. Bitte beachten Sie, dass Sie damit unseren Newsletter verlassen und die entsprechenden Nutzungsrechte von facebook gelten.

Wenn Sie diese E-Mail (an: katharina.bard@entra.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da! | regio@entra.de oder 06302-9239-14

Herausgeber: entra Regionalentwicklung GmbH | Villa Scheurer | Falkensteiner Weg 3 | 67722 Winnweiler
Telefon 06302-9239-14 | Fax 06302-9239-19 | E-Mail regio@entra.de
USt-ID DE292998644 | Vertreten durch Stefan Dietz | B HRB31614